



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augsburg ; Grätz, 1732

Numerus 501. Jnnhalt. Bericht deß Herrn de la Croix von dem heutigen
Zustand der Maroniter-Kirch.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)

Im Jahr 1699. und 1700. reiset der Patriarch von Antiochia / das ist / der oberste Vorsteher dern Maroniten nach Rom zu Pabst Innocentio dem XII. und mit dessen schriftlicher Vorbitt zu Kaiser Leopold Glorw. Andenkens nach Wien / damit Seine Kays. Majestät Krafft des Carlovizer Friedens bey der Pfort mit Nachdruck die Maronitische Christenheit samt ihm zu beschützen allergnädigst geruhen.

F. Die oben in eben diesem numero unter dem Buchstaben C. §. I. angeführte Muthmassung R. P. Antonii Nacchi kan auf keine Weiß bestehen; dann erstlich haben seine Aeltern Maro der ältere und Joannes Maro der jüngere beyde am Fluß Orontes, so unweit Antiochia ins Meer schießt / gewohnt / allwo auch ihre Clöster gestanden seynd. Der Drusische Maro hingegen hat sich an dem Bach Hila nicht als Abbt im Closter / sonder als Einsidler in einer Höle aufgehalten; das Wasserlein Hila fließt nicht auf Antiochia / sonder nach Tripoli in die Mittelländische See. Zweytens hat der alte Abbt Maro mit zugleich von dem Heil. Joanne Chrysofomo Brieff aus dessen Elend empfangen / und dem Heil. Hormisdæ schreiben können; weil dieser Pabst damals noch nit geböhren war. Das Elend Chrysofomi äußerte sich unter Pabst Innocentio dem Ersten und Kaiser Arcadio beyläuffig im Jahr 403. Da hingegen Hormisdas der Römischen Kirchen von anno 514. bis 523. zur Zeit dern Kaiser Anastasii und dessen Nachfolgers Justini des ältern vorgestanden ist. Nach diesem regierte Justinianus von anno 527. bis 566. unter wessen Tyranny acht Pabst / sage Felix IV. Bonifacius II. Joannes II. Agapetus I. Silverius, Vigilius, Pelagius I. Joannes III. viel ausgestanden haben. So hat dann nicht geschehen können / daß Abbt Maro der ältere zugleich mit dem Heil. Chrysofomo und dem Heil. Pabst Hormisdæ gelebt und Brieff gewechselt hätte: Weil von des erstern Todt bis zu des letztern Pabstum nicht weniger als hundert zehen Jahr verflossen seynd. Drittens / wie Joseph Stäcklein, XXIII. u. XXIV. Theil.

wohl ich gern zugibe / daß dern Abbt Maro dem ältern zu Ehren das alt: oder neue Closter am Dront-Fluß nach seinem Nahmen Sanct: Marons-Stift / auch einige seiner Nachfolgern ebenfalls Maro, die Mönchen aber Maroniten seyn genannt worden; folgt hieraus nicht / daß einer aus ihnen ein ganzes Volk Nahmens Drusen bekehrt / und diese ihm zu Dank sich Maroniten benamset haben: Sintemal in alten Geschichtten hiervon nichts zu lesen ist / sonder als lererst nach dem Jahr 1100. oder mehr dann 680. Jahr nach des Heil. Chrysofomi Todt dern Drusen und ihres Apostels des Heil. Einsidlers Maronis gedacht wird / wessen Einöde am Bach Hila auch noch zu sehen ist.

Numerus 501.

Innhalt.

Bericht des Herrn de la Croix von dem heutigen Zustand der Maroniter-Kirch.

En ganz Morgenland ist kein Volk dem Catholischen Glauben / wie auch der Oitsercht und dem Apostolischen Stuhl von Rom mit größern Eyffer standhafter ergeben / als die Maroniten. All ihre Kirchen schauen gegen Sonn-Aufgang / in welchen die Heil. Mess in Syrischer Zung gesungen wird / unerachtet der gemeine Mann dieselbe nicht verstehet / sonder Arabisch redet.

Sie haben sechzig unterschiedliche Messen / aus welchen ein jeder Priester nach Belieben / so oft er das Heil. Opffer verrichtet / eine auserwählen kan / massen keine derselben an einen gewissen Tag angebunden ist.

Das Kirchen- und Mess-Gewand dern Priestern ist ganz Römisch / die Veränderung dern Farben ausgenommen / so bey ihnen Armuth wegen nit beobachtet wird.

R

Das

Das heilige Meß-Amt fahet zwey Stund nach Aufgang der Sonnen an/ zu verstehen ausserhalb der Fasten/ da solches um drey Uhr Nachmittag: Item Weyhenachten/ Drey-König und D-ster-Sonntag/ da es um Mitternacht gehalten wird. Die weltlichen Leuth glauben/ sie begehen eine Todt-Sünd/ wann sie demselben nicht mit nüchterem Magen beywohnen sollen.

Man darff/ auch so gar an Weyhenachten/ in einer Kirch an einem Tag nur ein Meß lesen. Jedoch ist mehreren Priestern erlaubt diß Göttliche Opffer zugleich miteinander zu verrichten/ ob schon ihrer nur einer im Meß-Gewand die Ceremonien verrichtet: Die übrigen nehmen eine Stöl um den Hals/ und sprechen mit ihm alle Gebeter auch so gar die Wort der Heil. Wandlung; er reicht ihnen das Heil. Abendmahl unter beyden Gestalten/ zu welchem End er seine Hosty in so viel Theil zerbricht/ als dern Priestern seynd/ und taucht ein jeden Theil in das Heil. Blut/ bevor sie denselben empfangen.

Die Layen communicieren gleichfalls unter beyden Gestalten auf eben diese Art/ jedoch von einer besondern und größern Hosty/ die er in Stücklein zerbricht/ im Kelch benezt/ und also darreicht/ damit dem Buchstaben nach erfüllt werden jene Wort: Fregit, deditque discipulis suis &c.

Nach jeder Meß wird Brod geweyhet und denen gegenwärtigen ausgetheilt.

An hohen Festtagen verfügt sich die Geistlichkeit mit Glöcklein/ Schällen/ Klappern/ brennenden Wind-Lichtern/ glühenden Rauch-Fässern und Creutz aus der Kirch in des Patriarchen oder Bischoffs Wohnung/ leget ihn an mit seinem Kirchen-Geschmuck/ begleitet denselben in das Götteshaus/ und singt etliche dıßfalls vorgeschriebene Gebeter.

Die Maroniten halten mit den Griechen vier Fasten/ doch genauer

und strenger als diese; dann sie essen um solche Zeit des Tags nur einmal um fünf Uhr Nachmittag oder nach vollendetem Meß/ und zwar nichts als Bohnen/ Hülsen-Früchten und Kräuter/ so mit leerem Wasser gesotten werden.

Gerner übertreffen die Maroniten andere Christen an brüderlicher Liebe/ da je einer sich bemühet des andern Nothdurfft zu überheben und ihm aus allen Kräften an die Hand zu gehen. Sie erstrecken solche Tugend so gar auf die Abgestorbenen/ indem ihnen nicht fleckt die Leich-Begängnuß anzustellen/ und an selbem Tag eine Mahlzeit zu geben/ bey welcher Prälaten/ Priester und Mönchen nebst dem Volk/ jeder nach seinem Stand/ ergötzt werden; sonder sie lassen auch den dritten/ den neunten/ den zwanzigsten/ dreißigsten/ vierzigsten und den hundertsten Tag hernach für des entschlaffenen Seel Meß lesen/ wie nicht weniger eine an dem Jahrs-Tag seines Hintritts/ da sie wiederum alle/ so darbey erscheinen/ mit einem Gastmahl beehren; sintemal sie wissen wollen/ daß durch dererley allgemeine Mahlzeiten das Band Christlicher Einträchtigkeit/ so sie über alles schätzen/ mehrers befestigt werde.

Numerus 502.

Innhalt.

Wie der Maroniten-Patriarch das Hoch-Amt singe/ wird aus Herrn de la Croix vorgestellt.

Der Patriarch/ wie obsteht/ wird von der Geistlichkeit mit feyerlichem Gepräng in seinem Bischofflichem Geschmuck in die Kirch geführt/ allwo er vor der mittlern Pforten der Altarwand knend betet/ nachmalen aber die Bildnuß unsers Heylands und das Evangelii-Buch küßt/ so ihm vom Erz-Priester dargereicht werden. Hier